

600 Jahre Schützengilde Ellwangen



Diese Geburtstagsscheibe von Peter Reimer und seiner Tochter Franziska Reimer anlässlich deren 60. und 30. Geburtstages wurde beim Herbstschießens 2019 beschossen.

Sie zeigt die bisherigen Lebensstationen von Franziska und Peter.

Im Einzelnen werden gezeigt (Scheiben Mitte, dann oben und weiter gegen den Uhrzeigersinn):

- Ellwangen, Basilika: Geburtsort und Schulausbildung Franziska und Peter
- Aalen, Spion: Techn. Gymnasium (1976-1979) und Studium Augenoptik (1984-1987) Peter
Berufsausübung als Architektin Architekturbüro Isin (2014-dato) Franziska
- Crailsheim, Hochhaus an der Jagst: Ausbildung zum Augenoptiker (1981-1983) Peter
- Tuttlingen, Fa. Aesculap: Berufsausübung (1987-1991) Peter
- Ulm, Münster: Berufsausübung am Laserinstitut, abgestellt von Aesculap (1987-1991) Peter
- Oberkochen, Fa. Carl Zeiss: Berufsausübung (1991-dato) Peter
- Karlsruhe, Schloss: Studium der Architektur (2008-2014) Franziska

An dem Schießen auf die Geburtstagsscheibe beteiligten sich 41 Schützen:

Bester Schütze: Armin Berhalter mit einem 371 Teiler

Beste Schützin Damen: Lea-Marie Wagner mit einem 2.414 Teiler

Gemalt wurde die Geburtstagsscheibe von dem Schützenkameraden Robert Werkmann

Ergänzende Beschreibung mit Herz (Peter Reimer):

Die Familie Reimer kann noch nicht auf eine so lange Schützentraktion zurückblicken wie viele andere Ellwanger Familien, ist aber mit der diesjährigen Geburt meines ersten Enkel Levin jetzt doch auch in der dritten Generation in der Gilde vertreten.

Aber mein Geburts- und Elternhaus „Foto Zirlik“ verbindet zumindest das Jubiläumsjahr mit der Schützengilde. Kann doch mein elterlicher Betrieb, der inzwischen von meinem Bruder Martin Reimer geführt wird, in diesem Jahr sein 100-jähriges Firmenjubiläum feiern. Foto Zirlik wurde im Herbst 1921 von meinem Großvater Hans Zirlik gegründet.



Auf vielen alten Bildern, auch von der Schützengilde, findet man meist noch rechts unten am Bildrand, den Prägestempel „ZIRLIK/ELLWANGEN“.

An diesen Stempel kann ich mich noch sehr gut erinnern. Mussten bzw. durften wir doch in der Kindheit oft im Betrieb mitarbeiten (für etwas Taschengeld) und die Bilder damit stempeln.



Mein Großvater war in den 1920er-Jahren wohl häufig in der Schützengilde, davon zeigen noch alte Photonegative auf Glasplatten die sich noch in meinem Besitz befinden. Aufgenommen wurden diese mit einer sogenannten Plattenkamera, meist aus Holz gefertigt. Da sind die Handys heute doch etwas handlicher...

